



KOMMENTAR ZUR ENTWICKLUNG DER FINANZMÄRKTE

10. März 2023, 10. Woche

- **Laut Fed-Chef J. Powell wird das endgültige Zinsniveau wahrscheinlich höher ausfallen als erwartet**
- **Die deutsche Industrie hat sich im Januar gut entwickelt, die Produktion ist deutlich gestiegen**

EURUSD: Zu Beginn der Woche konnte sich der Euro gut behaupten und bewegte sich allmählich auf die Marke von 1,070 USD/EUR zu, was wahrscheinlich auf die aggressiven Äußerungen des Mitglieds des Direktoriums der Europäischen Zentralbank (EZB), R. Holzmann, zurückzuführen war, der sagte, dass die Zinssätze auf allen vier nächsten Sitzungen um 50 Basispunkte angehoben werden sollten. Bereits am Dienstag überwog jedoch der Aufwertungstrend des Dollars als Reaktion auf die Rede des Chefs der US-Notenbank (Fed) J. Powell. Der Euro bewegte sich damit deutlich in Richtung der Marke von 1,055 USD/EUR. Powell bewertet die jüngsten Daten der US-Wirtschaft als stärker als zunächst erwartet, weshalb das endgültige Zinsniveau wahrscheinlich höher ausfallen wird. Er räumte die Möglichkeit ein, dass die Fed mehr tun muss, um die Inflation zu bekämpfen, einschließlich einer möglichen Zinserhöhung um mehr als 25 Basispunkte. Insbesondere die anstehenden Schlüsseldaten aus den USA (NFP-Statistik für Februar, Inflation für Februar) werden die nächsten Entwicklungen des Eurodollars bestimmen. Am Donnerstag schloss der Euro leicht oberhalb der Marke von 1,055 USD/EUR.

Die Industrieproduktion in Deutschland war eine angenehme Überraschung, denn sie stieg viel stärker als erwartet (+3,5 % im Vormonatsvergleich), nachdem sie im Dezember um 2,4 % im Vergleich zum Vormonat zurückgegangen war. Dies war das stärkste Wachstum seit Juni 2020. Die deutschen Einzelhandelsumsätze im Januar enttäuschten jedoch, da sie aufgrund von Unsicherheiten und hohen Inflationsängsten um 0,3 % gegenüber dem Vormonat zurückgingen, obwohl der Markt mit einem Anstieg um 2,0 % gerechnet hatte. Nach einem Rückgang von 5,3 % im Dezember sind dies jedoch immer noch relativ optimistische Ergebnisse.

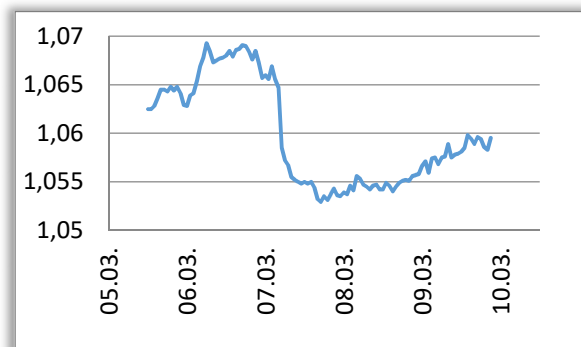
CEE-Region: Der Tschechischen Krone erging es nicht so gut, sie bewegte sich allmählich von etwa 23,50 CZK auf die Marke von über 23,65 CZK/EUR. Am Donnerstag schloss sie knapp unter 23,60 CZK/EUR.

Die Stärkung des Dollars als Reaktion auf die Rede von J. Powell trug zweifellos zu ihrer Schwächung bei. Der ungarische Forint schwächte sich ebenfalls leicht ab und notierte am Donnerstag bei 379 HUF/EUR. Der polnische Zloty hingegen konnte gegenüber dem Euro zulegen und stieg von etwa 4,705 PLN/EUR auf 4,67 PLN/EUR. Später gab er einen Teil seiner Gewinne wieder ab. Wie erwartet ließ die polnische Zentralbank (NBP) die Zinssätze unverändert, der Leitzins blieb so bei 6,75 %.

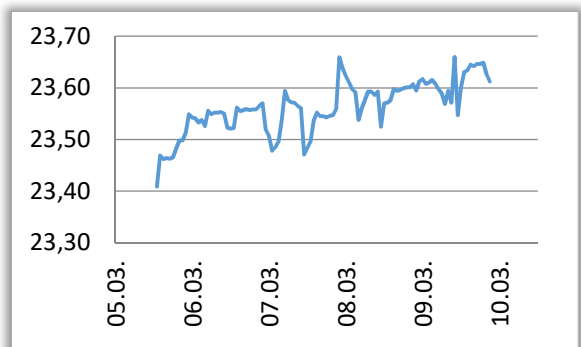
Prädiktion

	1M	3M	6M	12M
EURUSD	1,07	1,05	1,02	1,05
EURCZK	23,80	24,20	24,50	24,50
EURHUF	390	400	410	420
EURPLN	4,70	4,80	4,85	4,90

Entwicklung EUR/USD in dieser Woche



Entwicklung EUR/CZK in dieser Woche



9:00 CEE, 10.3.2023